

Pressemeldung

Gemeinderat berät über Änderung bei der Abfallsammlung

In seiner Sitzung am 27. Mai 2025 wird der Gemeinderat über eine Neugestaltung des Volls-service bei der Abfallsammlung beraten. Die Stadtverwaltung schlägt Änderungen bei der Abholung vom Standplatz der Abfallsammelbehälter der Fraktionen Restmüll, Bioabfall und Papier/Pappe ab September 2025 vor. Ab dem 1. Januar 2027 soll als zweiter Schritt eine Wahlmöglichkeit zwischen Teilservice und Volls-service eingeführt werden.



© Foto: Team Sauberes Karlsruhe

Karlsruhe, 02. Mai 2025. Das Team Sauberes Karlsruhe (TSK) bereitet eine Anpassung bei der Abfallsammlung der Fraktionen Restmüll, Papier/Pappe und Bioabfall vor. Die geplante Änderung, die am 27. Mai 2025 im Gemeinderat beraten und beschlossen werden soll, schafft eine neue Ausgestaltung und präzise Definition des zukünftig im Stadtgebiet Karlsruhe geleisteten Service. Künftig soll der Volls-service, also das Holen und Zurückstellen von zwei-rädrigen Abfallbehältern, auf maximal 35 Meter Entfernung zwischen Fahrbahnrand und Standplatz sowie bis zu 10 Stufen und 5% Steigung festgelegt werden. Eingeschlossen ist auch die Vorgabe, im Rahmen des Volls-service an den Haustüren zu klingeln.

Die Neuregelung wurde im Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Abfallsammlung und Stadtreinigung vorberaten. Zudem wurde die Neuordnung des Volls-service dem Vorstand des Arbeitskreises Karlsruher Bürgergemeinschaft e.V. vorab vorgestellt. Im Laufe des Monats Mai werden auch die Ortschaftsräte eingebunden, bevor der Gemeinderat über das neue Konzept entscheidet.

Neuordnung des Volls-service angedacht

In Karlsruhe wird derzeit durch das TSK ein sehr umfassender Volls-service für Restmüll, Bioabfall und Papier/Pappe erbracht, der über die in der Abfallentsorgungssatzung festgelegten Parameter hinausgeht. Aktuelle Überlegungen zu einer Neuordnung des Volls-service sowie Anregungen von Seiten der Mitarbeitenden hat das TSK in den vergangenen Monaten zum Anlass genommen, die bisher erbrachte Serviceleistung, insbesondere im Hinblick auf aktuelle Vorgaben zur Arbeitssicherheit, im Detail zu überprüfen.

Wie Bürgermeisterin Bettina Lisbach und Betriebsleiter Dominic Harz bei einem Pressegespräch erläuterten, wurde eine umfassende Analyse der bestehenden Standplätze im gesamten Stadtgebiet durchgeführt. Die Kombination aus 35 Metern und 10 Stufen bietet dabei weiterhin einen umfangreichen Service für die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger. „Gleichzeitig entlastet sie die Mitarbeitenden an den Standplätzen mit den höchsten Erschwernissen und entspricht so der Arbeitssicherheit“, so Harz. „Nach einer internen Umfrage im TSK erklärte sich auch der Personalrat mit diesen Parametern einverstanden.“

„Die neue Regelung geht über die bisherigen, engeren Festlegungen der Abfallentsorgungssatzung deutlich hinaus“, betont Lisbach. „Damit können wir weiterhin einen Volls-service in bekanntem Umfang für 93,5 % der Standplätze ermöglichen.“ Dies entspricht etwa 34.600 Standplätzen von zwei-rädrigen Abfallbehältern und wird im gesamten Karlsruher Stadtgebiet umgesetzt. Für die vier-rädrigen Behälter soll die neue Regelung nicht gelten. Diese Behälter werden wie bisher – mit wenigen Ausnahmen wie starken Steigungen oder unebenem Gelände – weiter im Volls-service geholt.

Ausgenommen von den Änderungen beim Volls-service sollen zudem die Kernstadtgebiete in der Karlsruher Innenstadt, in Mühlburg und in Durlach sein. Aufgrund des hohen Fußgängeraufkommens, der Vielzahl an Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben sowie zur Wahrung eines repräsentativen Stadtbildes soll die Leistung in diesen Gebieten weiterhin in vollem Umfang erbracht werden.

Für Standorte, die auch über die geplanten Vorgaben hinausgehen (etwa 2.400 Standplätze oder 6,5 %), können dagegen zukünftig keine Volls-serviceleistungen im bisher praktizierten Umfang durch das TSK mehr angeboten werden. Wo Standorte den neuen Vorgaben nicht entsprechen, können alternative, den neuen Kriterien entsprechende Standplätze auf privatem Grund eingerichtet werden. Das TSK unterstützt auf Anfrage an den betroffenen Standorten mit einer individuellen Beratung. Falls kein alternativer Standplatz möglich ist, wird eine Bereitstellung der Abfallbehälter der Fraktionen Restmüll, Bioabfall und Papier/Pappe notwendig. Dieser kann durch die Hausverwaltung, die Hauseigentümerin/den Hauseigentümer oder durch beauftragte Personen (zum Beispiel ein Hausmeisterdienst) erfolgen.

Die Umsetzung unter Berücksichtigung der neuen Vorgaben soll, wenn der Gemeinderat zustimmt, im Juni dieses Jahres starten und Ende 2026 abgeschlossen sein. Eine Satzung, in der die neuen Parameter festgeschrieben sind, wird parallel erarbeitet und dem Gemeinderat abschließend zum Beschluss vorgelegt.

Zunächst startet die Anpassung in den Stadtteilen Waldstadt, Hagsfeld und Grötzingen. Das TSK wird die betroffenen Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer sowie die Bewohnerinnen und Bewohner mit einem Schreiben informieren. Über die Reihenfolge der Anpassung in den verschiedenen Stadtteilen sowie über den aktuellen Stand des Projekts können sich Bürgerinnen und Bürger ab Juni 2025 auf der Homepage des TSK unter www.team-sauberes-karlsruhe.de informieren. Beratungswünsche zur Standplatzänderung können nach Erhalt des Anschreibens an standplatz@tsk.karlsruhe.de oder über die Behördennummer 115 an das TSK gerichtet werden. Drei Monate haben die Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer nach dem Anschreiben in den betroffenen Objekten dann Zeit, sich auf die Umstellung vorzubereiten.

Wahlmöglichkeit ab 2027 zweiter Schritt

In einem zweiten Schritt beabsichtigt das TSK, ab Januar 2027 eine Wahlmöglichkeit zwischen Vollservice und Teilservice im gesamten Stadtgebiet einzuführen, unter Berücksichtigung der neuen Satzungskriterien. Aktuell ist die Stadt Karlsruhe in zwei Entsorgungszonen aufgeteilt. In den Stadtteilen Hohenwettersbach, Neureut, Grünwettersbach, Palmbach und Wolfartsweier gibt es einen Teilservice, in den übrigen Stadtteilen Vollservice. Diese Aufteilung ist historisch bedingt und wurde mit der Eingliederung der Stadtteile so festgelegt. Um eine möglichst weitgehende Gleichbehandlung aller Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen, wird die Wahlmöglichkeit eingeführt, und zwar – im Gegensatz zum Abbau satzungsüberschreitender Standplätze ab 2025 – einheitlich und gleichzeitig für alle Stadtteile. Ausgenommen sind auch hier die Kernstadtgebiete in der Karlsruher Innenstadt, in Mühlburg und in Durlach sowie Standplätze, die auch den künftigen Vorgaben der Satzung nicht entsprechen.

Eine umfassende Öffentlichkeitskampagne wird ab Januar 2026 alle Bürgerinnen und Bürger über diese Änderung informieren.

Wertstoffbehälter bilden eine Ausnahme

Von den geplanten Änderungen ausgenommen sind die Wertstoffbehälter, da deren Sammlung laut Verpackungsgesetz in der Zuständigkeit der Betreiber Dualer Systeme (BDS) – und nicht beim TSK - liegt. Leistungen, die nicht unter die kommunale Zuständigkeit fallen, können auch nicht ohne Weiteres durch eine städtische Satzung geregelt werden. Die neue Satzung könnte für die Wertstoffeffassung nur dann bindend sein, wenn diese auch ausdrücklicher Bestandteil eines künftigen Vertrages (Abstimmungsvereinbarung) mit den dualen Systemen werden würde. Die Stadtverwaltung strebt eine Harmonisierung der Leistungen für alle Müllfraktionen - inklusive der Wertstoffe - an. Die Abstimmungsvereinbarung ist jedoch zwischen den Parteien BDS und Stadt einvernehmlich zu verhandeln und abzuschließen. Das TSK will die Gespräche zur ab 2027 gültigen neuen Abstimmungsvereinbarung mit den dualen Systemen aufnehmen, sobald feststeht, welches

duale System für das Stadtgebiet der zuständige Verhandlungsführer sein wird. Dies ist im Laufe des Frühlings zu erwarten.

Der Eigenbetrieb Team Sauberes Karlsruhe

365 Tage im Jahr für Karlsruhe im Einsatz: der Eigenbetrieb Team Sauberes Karlsruhe. 540 Mitarbeitende kümmern sich um die Entsorgung von Abfällen, die Straßenreinigung sowie den städtischen Winterdienst. Das Team Sauberes Karlsruhe ist verantwortlich für die zielgerichtete Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll. Damit die Abfälle bestmöglich verwertet werden, betreibt der Eigenbetrieb die Schadstoffsammlung sowie die städtischen Entsorgungsanlagen (Wertstoffstationen, Kompostierungsanlagen und die Umladestation). Darüber hinaus betreut das Team Sauberes Karlsruhe auch den städtischen Fuhrpark und ist der zentrale Mobilitätsdienstleister der Stadtverwaltung sowie ihrer Eigenbetriebe.

Medienkontakt

Team Sauberes Karlsruhe, Eigenbetrieb der Stadt Karlsruhe
Ottostraße 21 | 76227 Karlsruhe

Nicole Schumann

Stabsstellenleitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: nicole.schumann@tsk.karlsruhe.de

Monika Palme-Mittmann

Stabsstellenleitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: monika.palme-mittmann@tsk.karlsruhe.de

Lizenz

Pressemitteilungen dürfen als Grundlage für die redaktionelle Berichterstattung verwendet werden. Zu diesem Zweck dürfen Texte auch in Teilen oder als Ganzes übernommen werden. Eine vorherige Rücksprache mit der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist nicht notwendig.